

Pressetermin Vertragsunterzeichnung Breitband Pacht- und Netzbetriebsvertrag



Freude über den Vertrag für das schnelle Internet (von links): Roland Jans, Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlacker, Oberbürgermeister Frank Schneider und Jochen Schmid, Prokurist der NetCom BW.

Foto: Fotomoment

Perfektes Timing für Zuschüsse

Ein Förderpaket von Bund und Land schiebt den flächendeckenden Glasfaserausbau an: Nun wird die NetCom BW das künftige Gigabit-Netz in Mühlacker betreiben. Die Partner unterzeichnen den Vertrag.

VON FRANK WEWODA

MÜHLACKER. 25,5 Millionen Euro Zuschüsse fließen von Stadt und Land, um „unterversorgte Haushalte“ in Mühlacker und seinen Stadtteilen, die über eine Bandbreite von weniger als 50 Megabit pro Sekunde verfügen, mit dem schnellen Internet zu versorgen.

Rund 3200 Haushalte können in der Gesamtstadt von diesem Zuschuss-Paket profitieren, das aber entscheidend dabei hilft, ein lückenloses Glasfasernetz für die Gesamtstadt aufzubauen. Aus der Betreiber-ausschreibung ist die NetCom BW als Siegerin hervorgegangen, die nun die Verträge mit der Stadt und den Stadtwerken unterzeichnet hat. Vier Anbieter hätten sich anfangs an der Ausschreibung beteiligt, zwei seien aber vorzeitig ausgeschieden.

Von einem „wichtigen Schritt für die Stadt Mühlacker“ mit Blick auf den flächendeckenden Glasfaserausbau im Stadtgebiet – „ein lückenloses Glasfasernetz“ für die Anbieter – sprach diesbezüglich Oberbürgermeister Frank Schneider. Roland

Jans, der Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlacker nannte das Vorhaben ein „Mammutprojekt“. Die NetCom BW sei ein guter Partner, „mit dem wir uns dieses auch zutrauen“. Parallel zu den bereits bestehenden Netzen wird im Zuge der Investitionen nun ein lückenloses Glasfasernetz aufgebaut, das im Eigentum der Stadtwerke Mühlacker bleibt. Das schnelle Internet gehöre zur Daseinsfürsorge für die Bürger in Mühlacker.

Uwe Pfisterer, Abteilungsleiter für Strom und Breitband bei den Stadtwerken, betonte „den richtigen Zeitpunkt“, zu dem der Förderantrag für das Gesamtgebiet – „nicht stückchenweise“ – gestellt wurde. „Wir wären sonst mit leeren Händen dagestanden.“ Das Förderprogramm sei wenig später beendet worden. „Etwas Neues ist noch nicht aufgelegt“, so Pfisterer.

Zuvor war das „Marktversagen“ festgestellt worden – also das mangelnde Interesse privater Anbieter, ein Glasfasernetz mit eigenen Investitionen – bis auf wenige Ausnahmen entsprechend der vom OB angeführten „Sahnestücke“ – aufzubauen. Roland Jans merkte später an: „Glasfaser ist

ungefördert nahezu unbezahlbar.“ Die Bauarbeiten für den Glasfaserausbau werden in Enzberg und Mühlhausen beginnen. Roland Jans bat die von den Stadtwerken in den beiden Stadtteilen angeschriebenen Haushalte, die in den Genuss der Förderung kommen, den „Grundstücknutzungsvertrag“ zurückzuschicken. Nur dann sei die Übernahme der Kosten möglich. Diese wurden auf jeweils rund 2000 Euro geschätzt.

Die für den Aufbau des Glasfasernetzes anstehenden Bauarbeiten könnten im dritten Quartal dieses Jahr, also noch im Sommer, starten – derzeit wird aber noch ein Generalunternehmer in einer Ausschreibung gesucht. Im Idealfall könnten die ersten Haushalte „Mitte 2024“ ans Glasfasernetz angeschlossen werden. Jochen Schmid von der NetCom BW betonte, es gebe einen „freien Netzzugang“ – das heißt, ein Vertrag mit der NetCom BW ist für die Kunden keine Bedingung, um einen Hausanschluss zu erhalten. Als nächste Ortschaften wären Lienzingen und Großglattbach mit dem Glasfaserausbau an der Reihe – derzeit geplanter Baubeginn „Ende 2025“.